

Die Hauptstadt des Landes ist Dresden an der Elbe, das „deutsche Florenz“, mit berühmten Kunstschätzen. Meissen ist durch sein Porzellan, Leipzig durch seine Schlachtfelder, seine Messen und seinen Buchhandel berühmt. Chemnitz und Glauchau sind bedeutende Fabrikstädte. Die Umgebung von Zwickau ist reich an Steinkohlen. Freiberg treibt bedeutenden Bergbau.

Der südwestliche Teil Sachsens heisst das „Voigtland“, der südöstliche „Lausitz“. Im Voigtlande liegt das gewerbthätige Plauen, in der Lausitz Herrenhut.

161. Thüringen.

Die vier sächsischen Herzogtümer und die schwarzburgischen und reußischen Fürstentümer.

In der Mitte von Deutschland liegt Thüringen, ein Landstrich, wozu das Großherzogtum Sachsen-Weimar, die Herzogtümer Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen, die Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt gehören. Thüringen, dessen Mittelpunkt das darnach benannte Gebirge, der Thüringerwald, bildet, hat gar fruchtbare und gewerbfleißige Gegenden mit schönen, wenngleich nicht sehr großen Städten, wovon die vorzüglichsten zugleich fürstliche Residenzen sind: so Weimar im Großherzogtum Sachsen-Weimar, Gotha und Koburg im Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha, Meiningen im Herzogtum Sachsen-Meiningen, und Altenburg im Herzogtum Sachsen-Altenburg.

In Weimar haben die berühmten deutschen Dichter Goethe, Schiller, Herder und Wieland gelebt. Koburg zeichnet sich durch seine freundliche Lage, Gotha durch seine wertvollen Sammlungen aus. (Gothaer Würste.)

Auch die preußische Stadt Erfurt liegt in Thüringen, gerade in der Mitte zwischen Gotha und Weimar.

Die Besitzungen der Fürsten von Schwarzburg bestehen aus zwei getrennten Stücken Landes, wovon das eine: Schwarzburg-Sondershausen, mehr nördlich, von der preußischen Provinz Sachsen eingeschlossen, liegt, das andere: Schwarzburg-Rudolstadt, weiter südlich, umgeben von den sächsischen Herzogtümern.